



Landesarbeitsgemeinschaft der
Industrie- und Handelskammern
in Sachsen-Anhalt

Wirtschaft in Sachsen-Anhalt 2014

**Konjunkturföhhepunkt überschritten –
Abwärtsbewegung wird durch politische
Risiken beschleunigt**

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und
Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Stand: Januar 2015

Vorwort	2
Konjunkturföhhepunkt überschritten – Abwärtsbewegung wird durch politische Risiken beschleunigt	3
1. Gesamtbild: rückläufige Stimmung im Jahresverlauf	3
Geschäftslage bleibt robust	4
Geschäftserwartungen zeigen Verunsicherung	4
Beschäftigungsabsichten trüben sich deutlich ein	5
Investitionspläne sind erneut wenig dynamisch	6
2. Blick in die einzelnen Branchen:	7
Industrie: konjunkturelle Schwäche	7
Baugewerbe: hohes Niveau wird weitgehend gehalten	9
Dienstleistungsgewerbe: stabil mit moderaten Rückgängen	10
Handel: fulminanter Jahresstart mit anschließender Normalisierung	11
Verkehrsgewerbe: pessimistische Erwartungen	12
Gastgewerbe: gutes Jahr, aber trübe Aussichten	13
Anhang	14

Vorwort

Die Industrie- und Handelskammern (IHKn) Halle-Dessau und Magdeburg beobachten kontinuierlich die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft im Land Sachsen-Anhalt mittels Umfragen unter ihren Mitgliedsunternehmen, die im Quartalsrhythmus durchgeführt werden. Aus den gewichteten Ergebnissen dieser Umfragen liegen jetzt der Bericht zur konjunkturellen Entwicklung in Sachsen-Anhalt im abgelaufenen Jahr 2014 und der Ausblick der Unternehmen für das erste Quartal 2015 vor.

Die Daten zeigen, dass die wirtschaftliche Entwicklung in 2014 durchaus gut war und die sachsen-anhaltischen Unternehmen sich erfolgreich im Wettbewerb behaupten konnten. Wie bereits 2013 wurden sie aber erneut von den Initiativen insbesondere auf Bundesebene stark verunsichert. Die Umsetzung der Wahlgeschenke im Bereich Arbeitsmarkt und Rente sorgt für steigende Belastungen bei den Arbeitskosten und verschärft den Fachkräftemangel. Und auch die Energiekosten bleiben angesichts unzureichender Reformen der Energiewende hoch. Zudem haben sich die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch eine konjunkturelle Abkühlung und krisenhafte Entwicklungen in vielen Teilen der Welt deutlich verschlechtert. Insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt wirkt sich auf viele Unternehmen in Sachsen-Anhalt nachteilig aus.

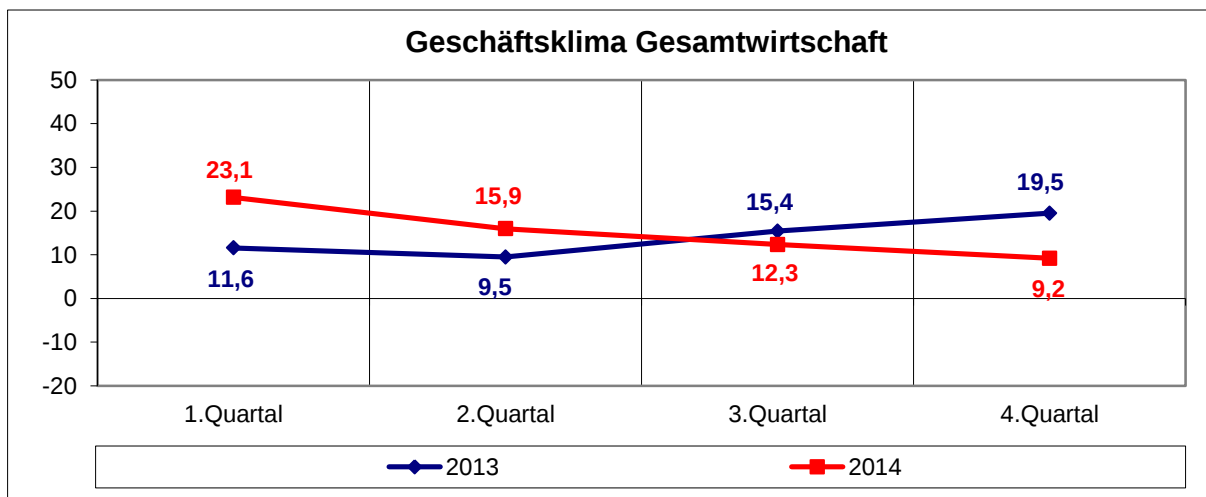
In diesem Umfeld endete der konjunkturelle Aufschwung im Jahresverlauf. Der Konjunkturrückgang wurde Anfang 2014 erreicht. Seitdem befindet sich die Wirtschaft Sachsen-Anhalts in einer Abwärtsbewegung. Diese wird maßgeblich bestimmt durch die Erwartungen der Unternehmen, welche sich infolge gestiegener politischer Risiken kontinuierlich eintrübten. Insbesondere die Beschäftigungsplanungen zeigen angesichts der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes einen Rückgang auf ein bedrohlich negatives Niveau.

Konjunkturröhepunkt überschritten –

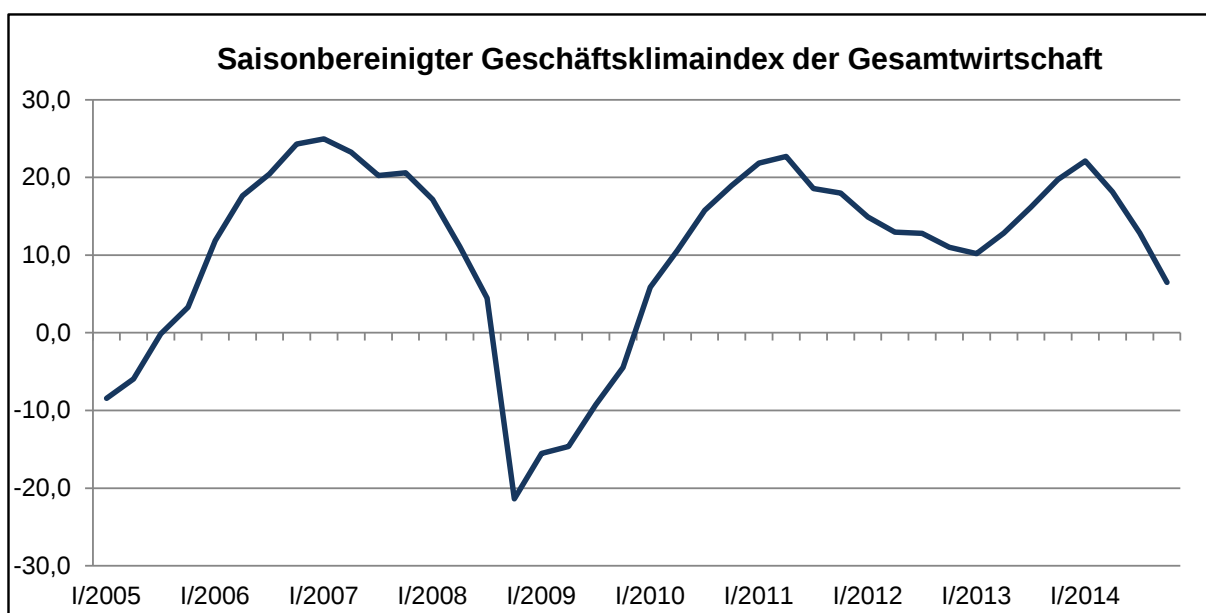
Abwärtsbewegung wird durch politische Risiken beschleunigt

1. Gesamtbild: rückläufige Stimmung im Jahresverlauf

Die sachsen-anhaltische Wirtschaft konnte zu Jahresbeginn die gute Entwicklung des Vorjahres fortsetzen und präsentierte sich mit einem Geschäftsklimaindex von 23,1 Punkten auf einem historisch sehr guten Niveau. Ähnlich gute Einschätzungen wurden von den Unternehmen bisher nur auf den Höhepunkten der vergangenen Konjunkturzyklen Anfang 2007 und Anfang 2011 abgegeben. Rückblickend zeigt sich, dass auch diese Ergebnisse den Höhepunkt des bisherigen Aufschwungs markieren. Im Jahresverlauf ging der Geschäftsklimaindex kontinuierlich zurück und lag zum Jahresende nur noch bei 9,2 Punkten.

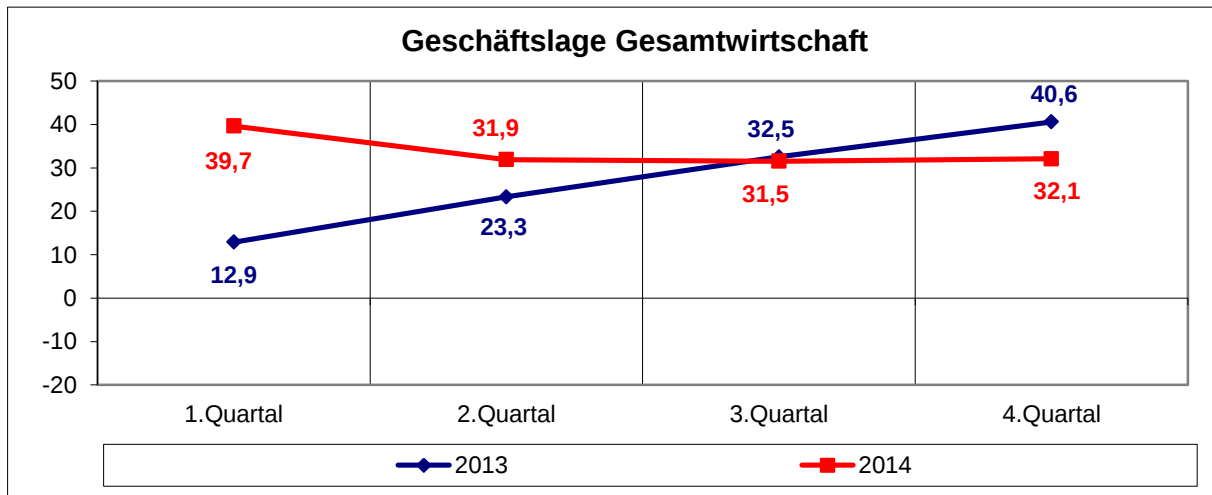


Der Aufschwung erscheint somit als beendet und die regionale Wirtschaft befindet sich seitdem in einer Abwärtsbewegung.



Geschäftslage bleibt robust

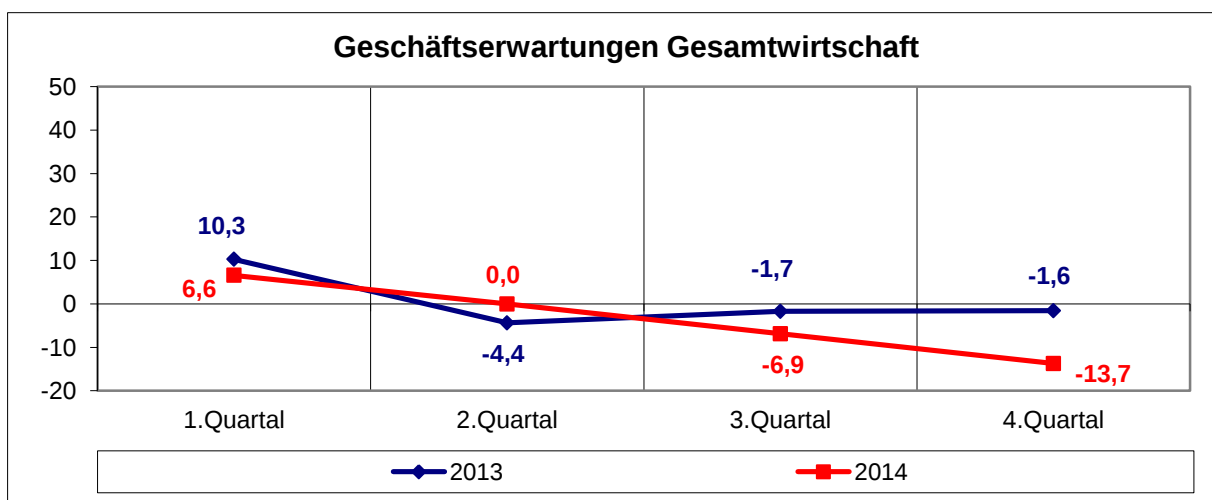
Die Geschäftslage der Unternehmen zeigte sich dabei weitgehend robust. Zwar konnte der gute Wert des ersten Quartals in den Folgequartalen nicht wieder erreicht werden, aber mit einem Rückgang des Saldos der Geschäftslageeinschätzungen auf 32,1 Prozentpunkte im vierten Quartal bleibt die Grundstimmung aktuell außerordentlich positiv. Immerhin bezeichnen über 90 Prozent der Unternehmen ihre Lage als gut oder befriedigend.



Verglichen mit dem vierten Quartal des Vorjahres (2013) fallen dabei die Lagebewertungen im Dienstleistungsgewerbe schlechter aus, während sie sich im Baugewerbe verbessert haben. In den übrigen Branchen sind die Salden weitgehend unverändert geblieben.

Geschäftserwartungen zeigen Verunsicherung

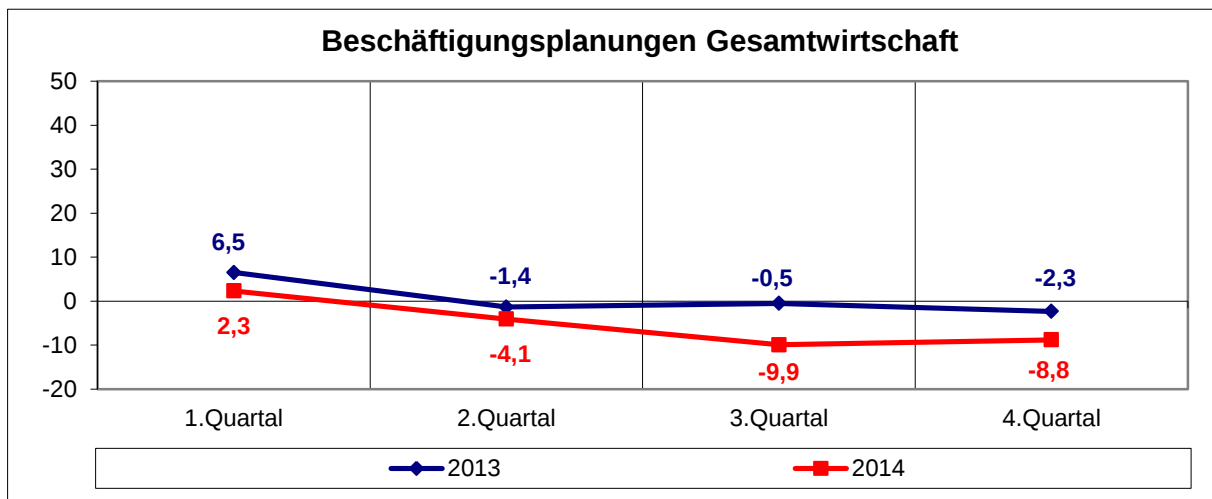
Die beim Geschäftsklima zu beobachtende Abwärtsbewegung wird vor allem durch die Geschäftserwartungen der Unternehmen bestimmt. Hier ist nach einem Jahresstart mit leicht positivem Saldo von 6,6 Prozentpunkten eine stetige Eintrübung auf aktuell -13,7 Prozentpunkte zu beobachten.



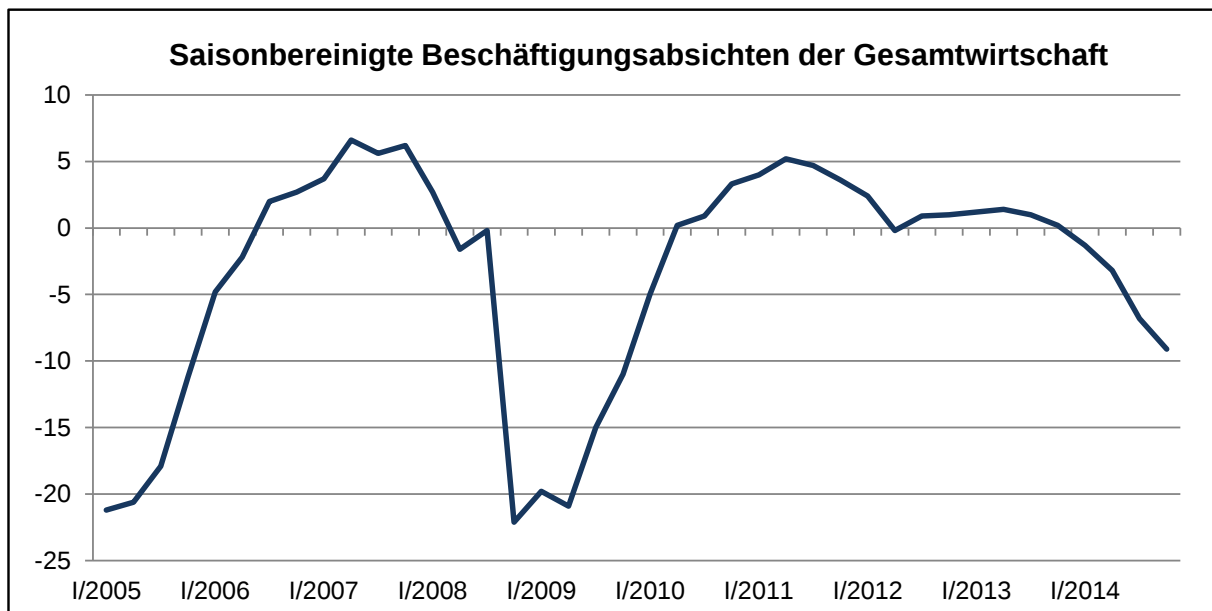
Gegenüber dem Vorjahresquartal verschlechtern sich die Geschäftserwartungen in fast allen Branchen, einzig im Dienstleistungsgewerbe sind sie kaum verändert.

Beschäftigungsabsichten trüben sich deutlich ein

Gemessen an der normalerweise sehr geringen Schwankungsbreite der Beschäftigungsplanungen der Unternehmen zeigt die Entwicklung hier ein bedrohliches Bild. Die Beschäftigungsabsichten über alle Branchen fallen im Jahresverlauf deutlich unter die Nulllinie und liegen zum Jahresende bei -8,8 Prozentpunkten.



Ein so niedriges Niveau wurde zuletzt im Rahmen der Finanzkrise 2009 beobachtet. Dies zeigt eine deutliche Verunsicherung der Unternehmen in diesem Bereich.

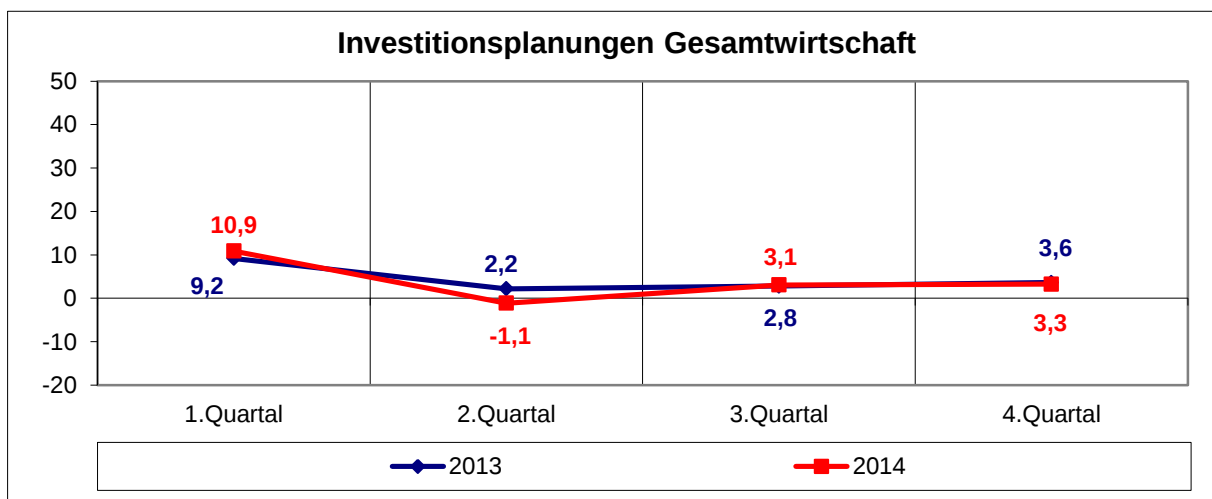


Grund dafür dürften hauptsächlich politische Änderungen am Arbeitsmarkt und bei der Rente sein. Insbesondere der ab 2015 gültige gesetzliche Mindestlohn sorgt hier, wenn nicht für

Personalabbau, dann doch für spürbare Zurückhaltung bei Neueinstellungen auf breiter Front. Dazu kommen die steigenden Renteneintritte durch die Rente mit 63, die den Fachkräftemangel verstärken und die Beschäftigung reduzieren.

Investitionspläne sind erneut wenig dynamisch

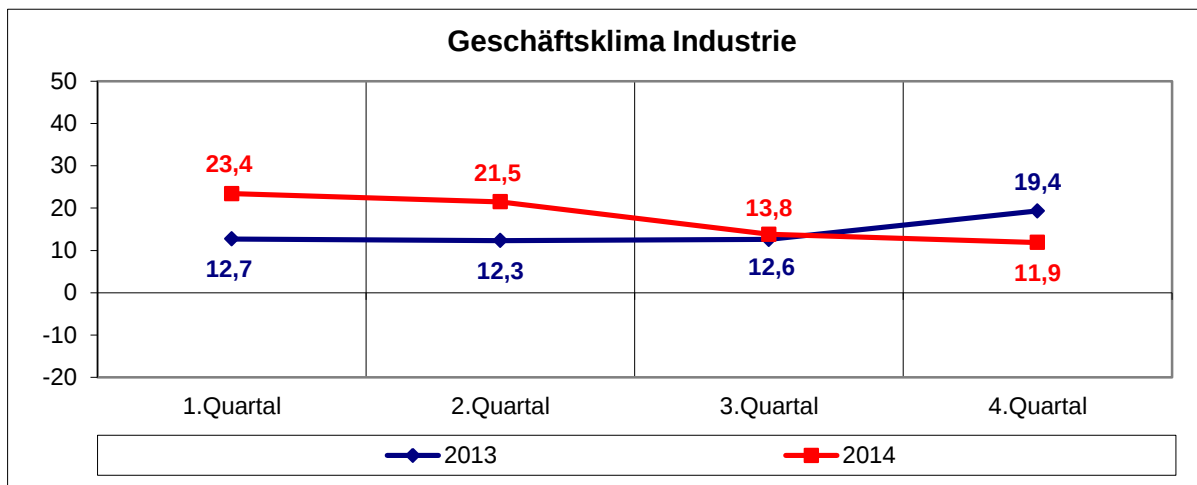
Die Investitionspläne haben sich 2014 wie schon im Vorjahr kaum bewegt. Dem saisonal üblicherweise stärkeren ersten Quartal folgten im weiteren Jahresverlauf weitgehend ausgeglichene Salden auf Vorjahresniveau. Zum Jahresende liegt der Saldo aus steigenden und sinkenden Investitionsabsichten mit 3,3 Prozentpunkten leicht im positiven Bereich. Angesichts insgesamt pessimistischer Erwartungen ist eine unveränderte Investitionsneigung durchaus erfreulich.



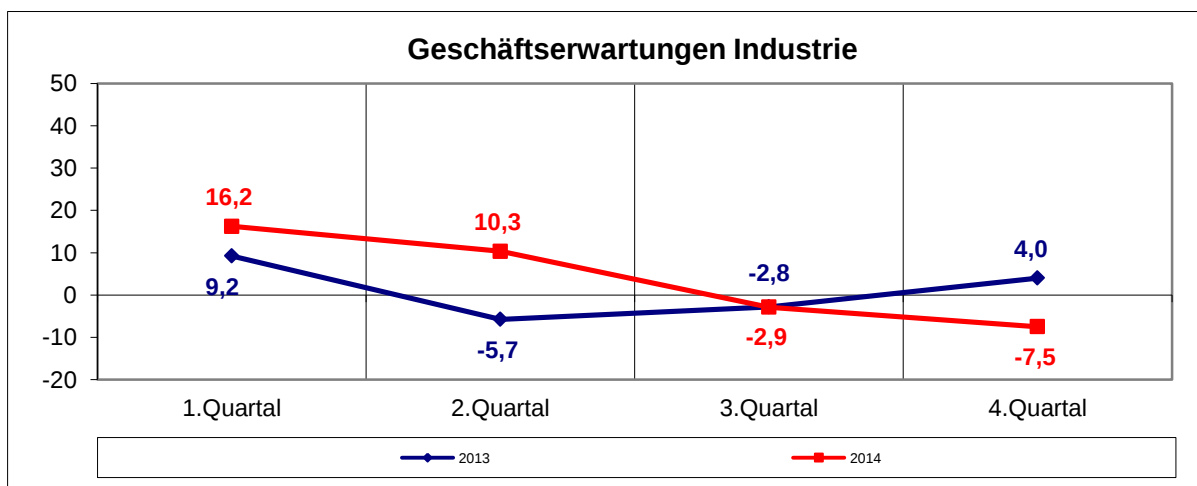
2. Blick in die einzelnen Branchen

Industrie: konjunkturelle Schwäche

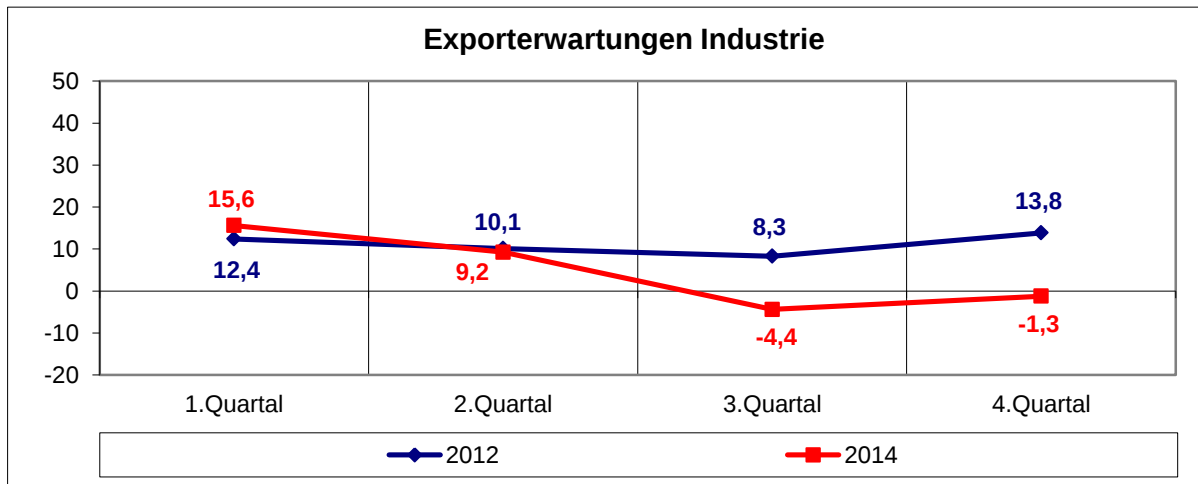
In der Industrie Sachsen-Anhalts verlief die konjunkturelle Entwicklung zum Jahresbeginn noch relativ robust. Das Geschäftsklima konnte im ersten Halbjahr sein gutes Niveau halten. Erst in der zweiten Jahreshälfte trübte sich die Stimmung in der Industrie zunehmend ein. Das Geschäftsklima lag zum Jahresende mit 11,9 Punkten deutlich unter dem Vorjahresniveau. Damit wird die konjunkturelle Entwicklung auch in der Industrie zunehmend schwächer.



Bei einer weiterhin guten Geschäftslage von 31,3 Prozentpunkten im 4. Quartal 2014 wird diese Entwicklung hauptsächlich von den Geschäftserwartungen geprägt. Hier haben sich die Bewertungen kontinuierlich eingetrübt und liegen mit -7,5 Prozentpunkten per Saldo im negativen Bereich. Dies wirkt sich auf die Planungen der Unternehmen aus: Sowohl die Beschäftigungsabsichten (-9,5 Prozentpunkte) als auch die Investitionspläne (-1,1 Prozentpunkte) unterschreiten im vierten Quartal 2014 die Nulllinie. Sie lagen auch schon in den Vorquartalen weitgehend im negativen Bereich.



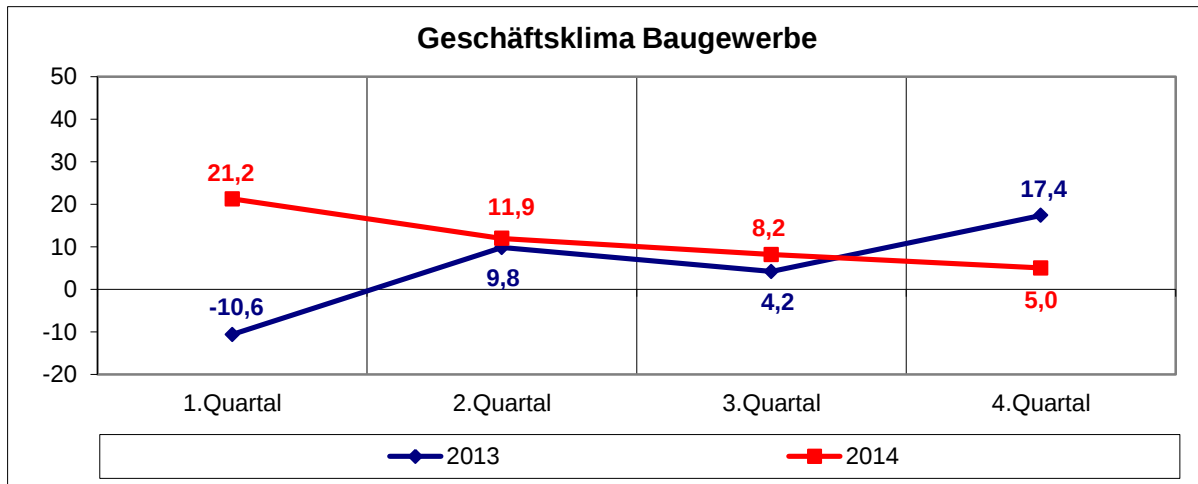
Neben Rückgängen bei den Auftragseingängen aus dem Inland gab es auch Schwierigkeiten im Auslandsgeschäft. Die Auftragseingänge aus dem Ausland gingen per Saldo seit dem 2. Quartal 2014 zurück und auch die Exporterwartungen für die kommenden Monate zeichnen ein wenig hoffnungsvolles Bild. Während im Vorjahresquartal noch deutliche Zuwächse erwartet wurden, gehen die Unternehmen mit einem aktuellen Saldo von -1,3 Prozentpunkten jetzt von leichten Rückgängen aus.



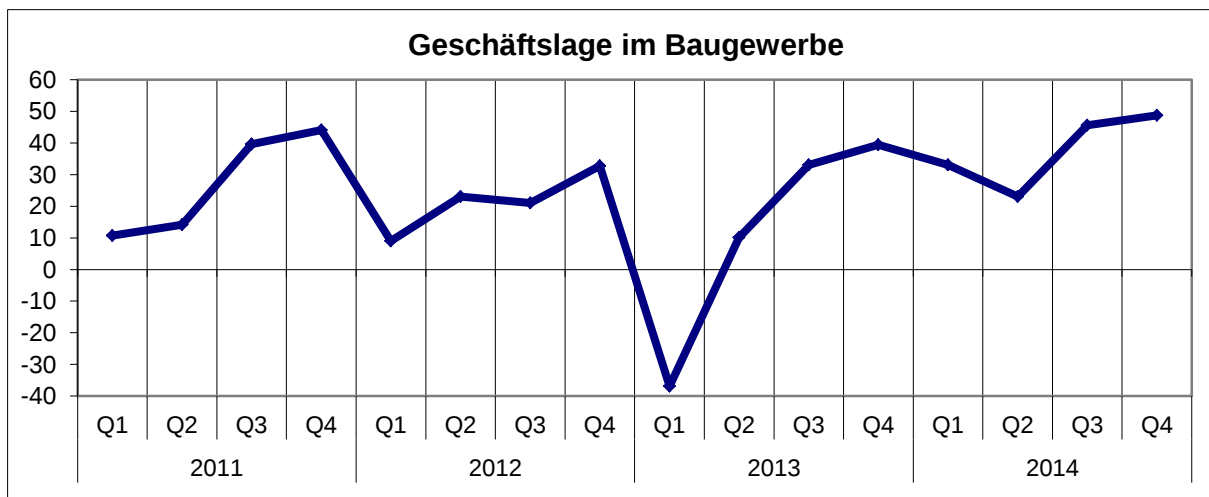
Die statistische Abrechnung des Jahres 2014 zeigt schon Teile dieses Bildes: Während die Branchenstruktur in Sachsen-Anhalt (Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten) im Zeitraum Januar bis Oktober 2014 mit 686 Betrieben und 110.060 Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weitgehend unverändert blieb, ging der Umsatz bereits leicht zurück. Hier wurden mit 31,72 Mrd. Euro insgesamt 1,2 Prozent weniger umgesetzt. Der Auslandsumsatz ging um 0,5 Prozent auf 8,95 Mrd. Euro zurück.

Baugewerbe: hohes Niveau wird weitgehend gehalten

Das Baugewerbe vermeldet trotz leichter Eintrübungen im Jahresverlauf ein weiterhin vergleichsweise gutes Geschäftsklima im per Saldo positiven Bereich. Zum Jahresende liegt dieses bei 5,0 Punkten.



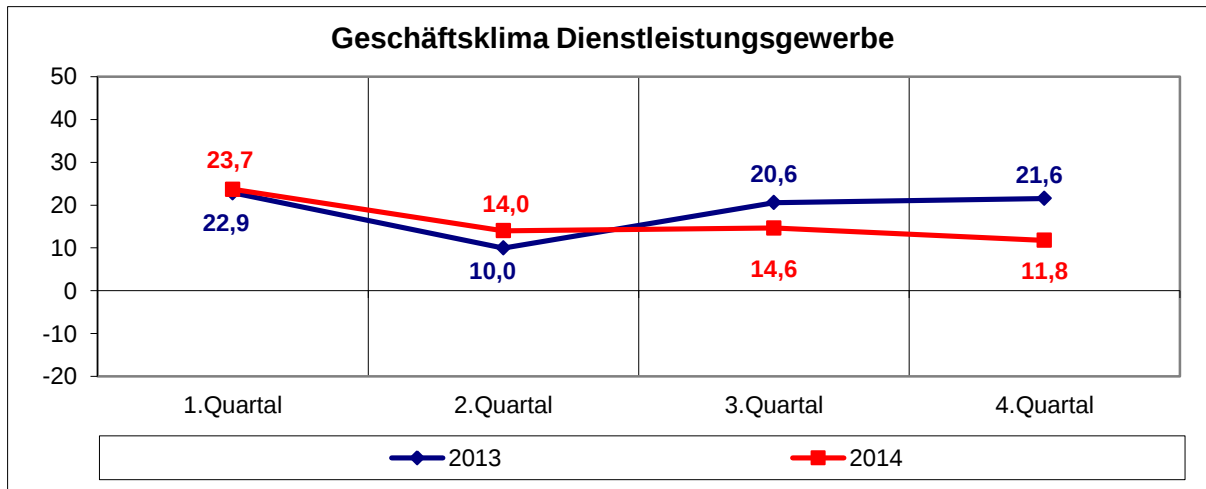
Die Einschätzungen zur Geschäftslage sind dabei gegenüber dem Vorjahr sogar noch verbessert. Im 4. Quartal 2014 erreichen sie einen historischen Spitzenwert von 48,7 Prozentpunkten und sind gegenüber dem Vorjahresquartal verbessert. Das günstige Umfeld mit anhaltend niedrigen Zinsen sorgt weiter für eine gute Auftragslage in der Branche. Die Geschäftserwartungen sind allerdings, hauptsächlich saisonbedingt, pessimistisch. Der Saldo liegt zum Jahresende bei -38,7 Prozentpunkten.



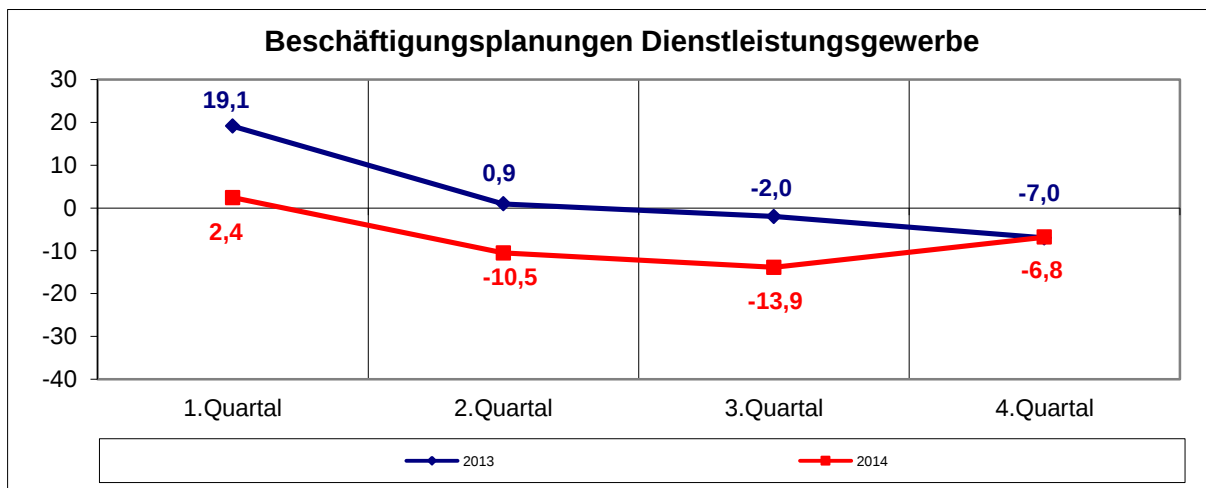
Die statistischen Daten für das Jahr 2014 bestätigen die gute Lage. Trotz eines Rückgangs der Anzahl der Betriebe (von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) auf 315 und eines Rückgangs der Beschäftigten um 2,3 Prozent auf 16.103 konnte der Gesamtumsatz deutlich zulegen. Mit 1,704 Mrd. Euro wurden von Januar bis Oktober 2014 6,9 Prozent mehr umgesetzt als im nicht zuletzt witterungsbedingt schwachen Vorjahreszeitraum.

Dienstleistungsgewerbe: stabil mit moderaten Rückgängen

Die Stimmung im sachsen-anhaltischen Dienstleistungsgewerbe hat sich im Jahresverlauf ebenfalls verschlechtert. Mit 11,8 Punkten liegt der Geschäftsklimaindex aktuell unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.



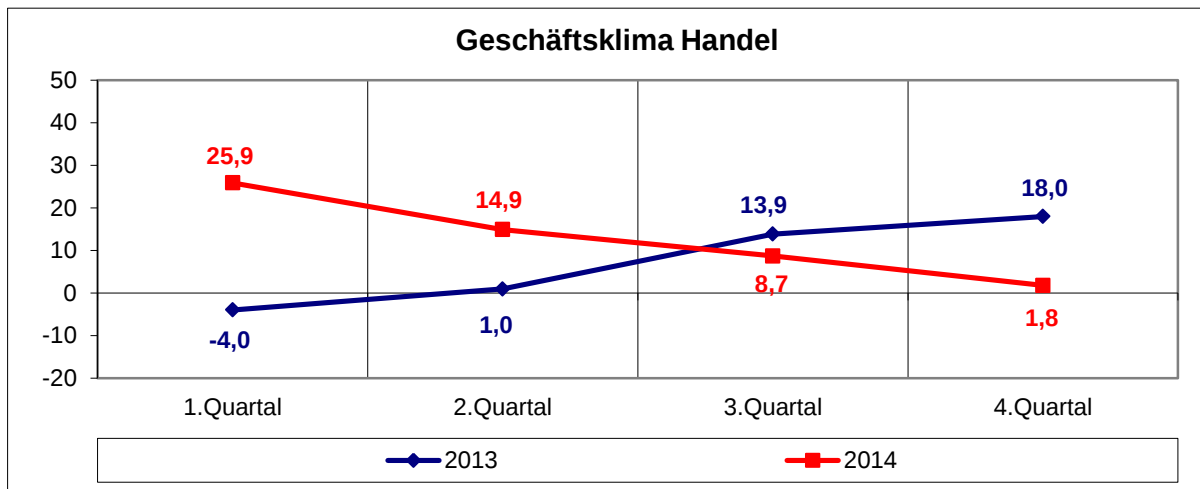
Dabei hat sich insbesondere die Geschäftslageeinschätzung verschlechtert. Mit einem Saldo von 30,2 Prozentpunkten zum Jahresende 2014 findet die Eintrübung allerdings auf einem hohen Niveau statt. Insgesamt stellt die robuste Verfassung des Dienstleistungsgewerbes eher eine Stütze für die Konjunkturentwicklung dar. Die Geschäftserwartungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert und markieren mit -6,7 Prozentpunkten erneut ein leicht negatives Niveau.



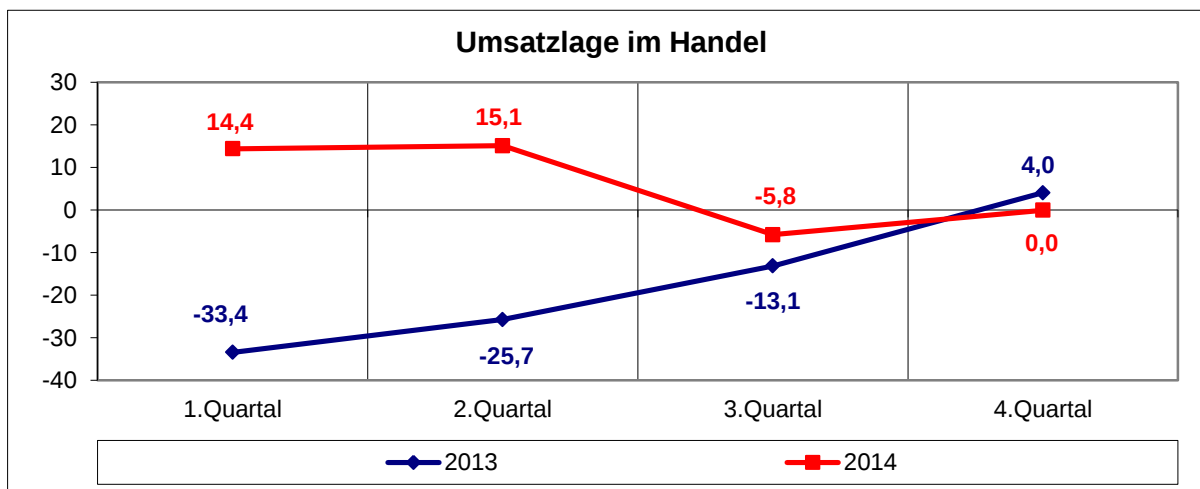
Deutliche Bewegung hat es dagegen bei den Beschäftigungsplanungen in der Branche gegeben. Aufgrund seit dem zweiten Quartal anhaltend negativer Salden muss mit weiterer Zurückhaltung bei Neueinstellungen gerechnet werden. Das Dienstleistungsgewerbe ist dabei sehr direkt von den neuen Mindestlohnregelungen betroffen. Daraus dürfte ein Großteil der Verschlechterung resultieren.

Handel: fulminanter Jahresstart mit anschließender Normalisierung

Der Handel hat im abgelaufenen Jahr eine beachtliche Entwicklung vollzogen. Das Geschäftsklima erreichte zum Jahresbeginn mit 25,9 Punkten ein außerordentlich hohes Niveau. Diese Entwicklung schwächte sich im Jahresverlauf deutlich ab. Aktuell wird mit 1,8 Punkten nur noch ein weitgehend ausgeglichener Wert erreicht.



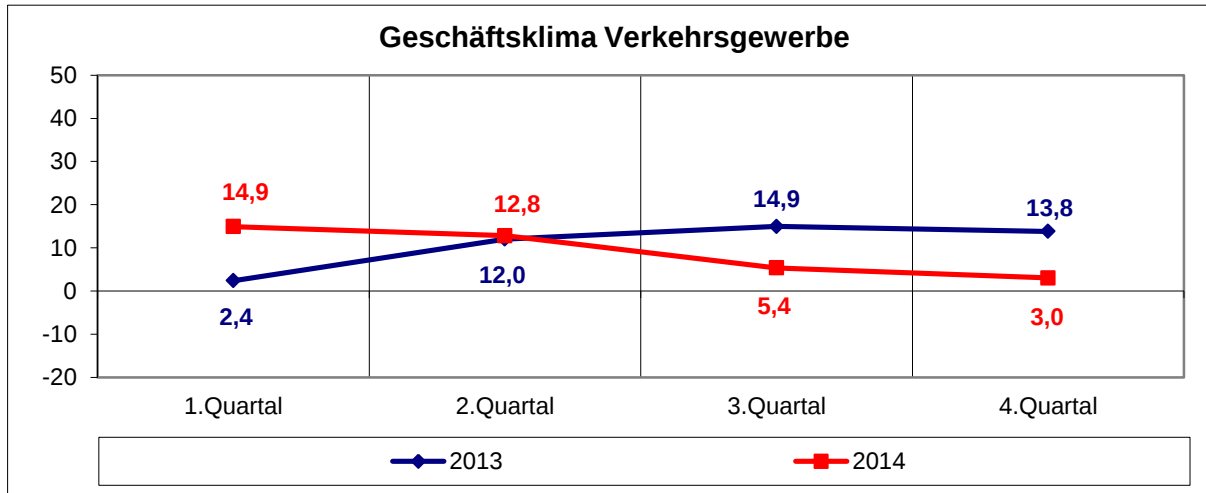
Getrieben war diese Entwicklung durch eine sehr gute Geschäftslage der Unternehmen mit steigenden Umsätzen infolge eines stabilen Arbeitsmarktes, steigender Einkommen, niedriger Zinsen sowie Sorgen um die Geldwertstabilität. Diese Sonderentwicklung schwächt sich im zweiten Halbjahr ab und normalisiert die Bewertungen. Der Saldo der Geschäftslage beträgt zum Jahresende 28,4 Prozentpunkte.



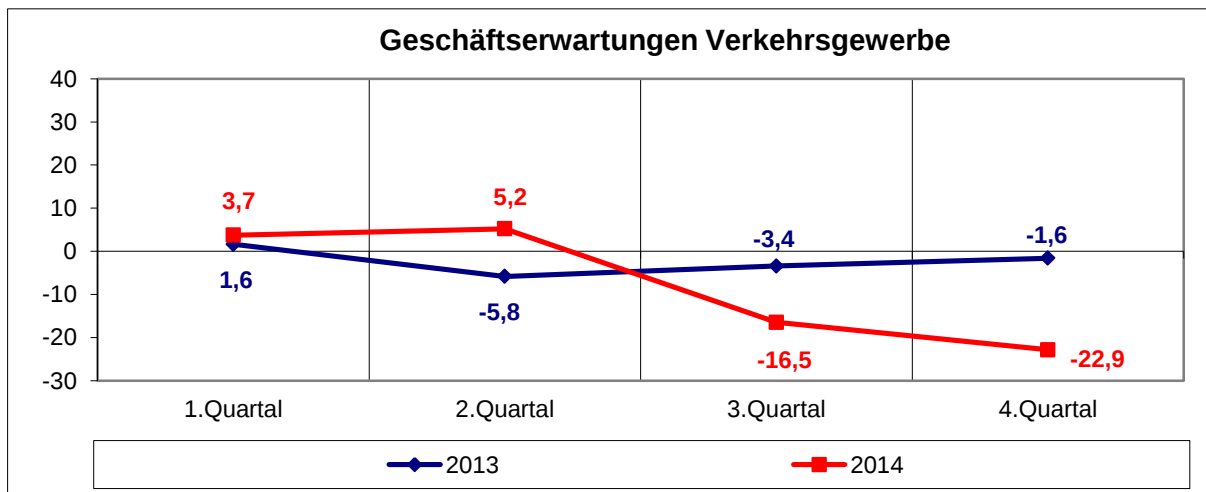
Die Geschäftserwartungen der Handelsunternehmen für die kommenden Monate fallen mit einem Saldo von -24,8 Prozentpunkten deutlich unter die Nulllinie und lassen weitere Rückgänge erwarten. Die Planungen für Beschäftigung (-5,3 Prozentpunkte) und Investitionen (-3,7 Prozentpunkte) sind aktuell ebenfalls mehrheitlich negativ.

Verkehrsgewerbe: pessimistische Erwartungen

Das Geschäftsklima im Verkehrsgewerbe Sachsen-Anhalts hat sich im Jahresverlauf 2014 verschlechtert und liegt im aktuellen Quartal mit 3,0 Punkten nur noch knapp im positiven Bereich. Damit folgt die Branche der allgemeinen Konjunkturentwicklung, was angesichts des Dienstleistungscharakters wenig verwundert.



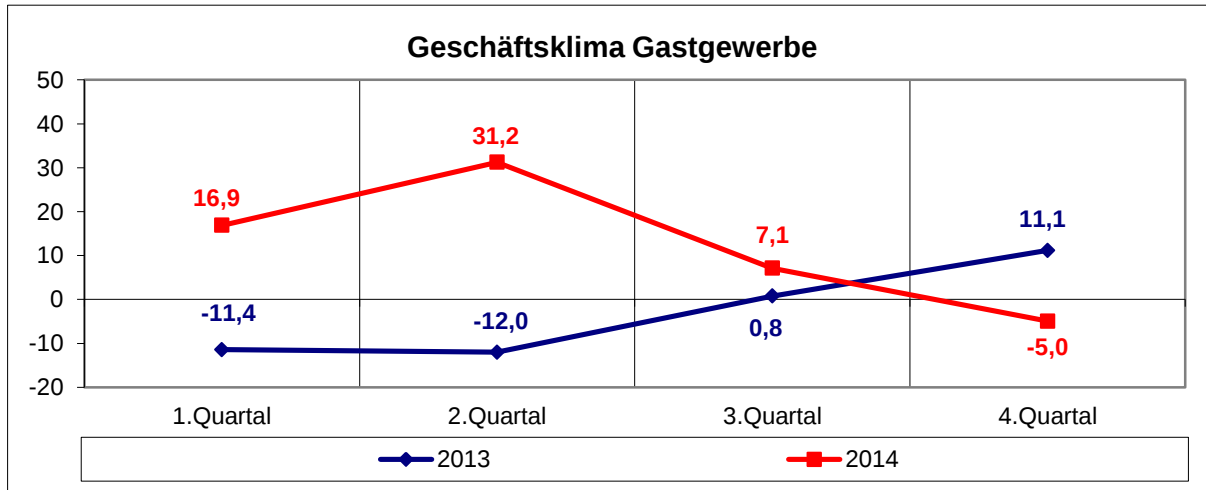
Während die Geschäftslage dabei weitgehend konstant bleibt und auch zum Jahresende mit 28,9 Prozentpunkten ein erfreulich gutes Niveau erreicht, trüben die Geschäftserwartungen deutlich ein. Aktuell fallen sie mit -22,9 Prozentpunkten sehr pessimistisch aus.



Dies geht einher mit verschlechterten Beschäftigungsplänen von aktuell -4,2 Prozentpunkten im Saldo und zunehmender Zurückhaltung bei Investitionen mit einem Saldo von -11,2 Prozentpunkten. Innerhalb des Verkehrsgewerbes gibt es insbesondere beim Personenverkehr große Verunsicherung durch die Einführung des Mindestlohnes.

Gastgewerbe: gutes Jahr, aber trübe Aussichten

Das Gastgewerbe im Land konnte 2014 auch von der guten Konsumstimmung in der ersten Jahreshälfte profitieren. Der Geschäftsklimaindex kletterte bis auf historisch gute 31,2 Punkte. Diese Entwicklung schwächte sich im Jahresverlauf aber ab. Aktuell liegt das Geschäftsklima mit -5,0 Punkten wieder unterhalb der Nulllinie.



Dabei ist die Geschäftslage mit 39,1 Prozentpunkten aktuell noch erfreulich gut und besser als im Vorjahresquartal. Die Geschäftserwartungen zeigen mit einem Saldo von -49,0 Prozentpunkten aber deutliche Eintrübungen. Durch die hohe Betroffenheit vom Mindestlohn sind die aktuellen Beschäftigungspläne entsprechend negativ (-25,4 Prozentpunkte) und auch die Investitionspläne (-9,9 Prozentpunkte) sind eher zurückhaltend.

ANHANG

Gesamtwirtschaft													
Fragestellung	Antwort-möglichkeiten	2012				2013				2014			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	43,8	40,1	40,4	42,9	31,9	35,3	41,2	47,9	47,1	43,0	41,3	41,3
	befriedigend	46,0	48,9	50,3	45,9	49,0	52,6	50,1	44,7	45,4	46,0	48,9	49,6
	schlecht	9,3	11,1	9,3	11,2	19,0	12,0	8,7	7,3	7,4	11,0	9,8	9,2
	Saldo	34,5	29,0	31,2	31,7	12,9	23,3	32,5	40,6	39,7	31,9	31,5	32,1
Geschäftserwartungen	günstiger	22,3	13,7	13,1	11,7	27,2	14,6	18,2	14,9	21,5	14,6	15,7	10,6
	gleich bleibend	64,0	67,2	63,8	64,3	55,7	66,4	61,9	68,6	63,6	70,8	61,8	65,1
	ungünstiger	13,8	19,1	23,1	24,0	17,0	19,0	19,9	16,5	14,9	14,6	22,5	24,3
	Saldo	8,5	-5,3	-10,0	-12,4	10,3	-4,4	-1,7	-1,6	6,6	0,0	-6,9	-13,7
Geschäftsklimaindex		21,5	11,8	10,6	9,7	11,6	9,5	15,4	19,5	23,1	15,9	12,3	9,2
Beschäftigung	steigend	15,4	15,2	10,6	12,2	18,6	11,2	13,6	12,8	15,0	10,5	7,7	7,7
	gleich bleibend	74,3	70,0	74,7	73,9	69,2	76,3	72,2	72,2	72,4	74,9	74,7	75,8
	sinkend	10,4	14,8	14,7	13,9	12,1	12,5	14,1	15,1	12,6	14,6	17,6	16,5
	Saldo	5,0	0,3	-4,2	-1,7	6,5	-1,4	-0,5	-2,3	2,3	-4,1	-9,9	-8,8
Inlandsinvestitionen	zunehmend	23,4	20,9	18,8	16,3	24,3	17,6	18,9	21,1	23,4	19,1	20,1	19,3
	gleich bleibend	63,2	62,9	64,4	65,3	60,6	66,9	65,1	61,4	64,1	60,7	62,8	64,7
	abnehmend	13,5	16,2	16,9	18,4	15,1	15,5	16,1	17,5	12,5	20,2	17,1	16,0
	Saldo	9,9	4,8	1,9	-2,0	9,2	2,2	2,8	3,6	10,9	-1,1	3,1	3,3

Industrie													
Fragestellung	Antwort-möglichkeiten	2012				2013				2014			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	50,9	43,8	41,5	42,8	32,4	39,9	38,8	43,9	42,9	47,8	40,5	39,4
	befriedigend	44,0	48,5	50,2	45,2	51,4	50,7	50,5	46,9	44,9	37,1	49,5	52,5
	schlecht	5,1	7,7	8,4	12,0	16,2	9,4	10,8	9,2	12,2	15,1	10,0	8,1
	Saldo	45,8	36,2	33,1	30,8	16,2	30,4	28,0	34,7	30,7	32,7	30,5	31,3
Geschäftserwartungen	günstiger	23,1	13,5	14,7	19,2	26,9	15,5	18,1	20,9	24,2	21,9	14,0	12,0
	gleich bleibend	65,6	69,8	62,9	62,6	55,5	63,3	61,0	62,3	67,9	66,5	69,0	68,5
	ungünstiger	11,3	16,7	22,4	18,1	17,6	21,2	20,9	16,9	8,0	11,6	16,9	19,5
	Saldo	11,8	-3,2	-7,7	1,1	9,2	-5,7	-2,8	4,0	16,2	10,3	-2,9	-7,5
Geschäftsklimaindex		28,8	16,5	12,7	15,9	12,7	12,3	12,6	19,4	23,4	21,5	13,8	11,9
Exportserwartungen	zunehmend	23,2	19,6	22,0	28,4	28,9	22,4	27,4	29,6	25,3	17,5	13,3	15,1
	gleich bleibend	56,2	62,1	56,6	50,7	52,3	56,9	54,5	53,5	54,3	65,1	62,3	59,3
	abnehmend	10,8	9,5	13,7	14,5	10,1	10,5	10,5	10,3	9,7	8,3	17,7	16,4
	kein Export	18,7	17,9	18,4	21,1	18,4	18,5	16,7	18,3	23,0	19,3	16,4	23,1
	Saldo	12,4	10,1	8,3	13,8	18,8	11,8	16,9	19,2	15,6	9,2	-4,4	-1,3
Beschäftigung	steigend	16,3	13,7	15,1	14,4	11,2	13,9	17,6	19,1	16,5	11,0	6,1	5,7
	gleich bleibend	73,1	72,8	69,7	74,7	74,2	70,7	69,5	66,5	65,8	74,2	79,0	79,2
	sinkend	10,7	13,4	15,2	10,8	14,6	15,4	12,9	14,4	17,8	14,8	14,8	15,2
	Saldo	5,6	0,3	-0,1	3,6	-3,4	-1,5	4,7	4,7	-1,3	-3,8	-8,8	-9,5
Inlandsinvestitionen	zunehmend	29,8	25,2	23,1	25,1	20,0	21,3	19,5	23,3	22,5	15,9	18,1	20,1
	gleich bleibend	58,5	54,9	55,8	50,7	59,6	59,9	58,9	58,0	58,4	59,7	58,0	58,8
	abnehmend	11,7	19,9	21,2	24,3	20,3	18,8	21,6	18,7	19,0	24,4	23,9	21,1
	Saldo	18,1	5,3	1,8	0,8	-0,3	2,6	-2,1	4,6	3,5	-8,5	-5,8	-1,1

Baugewerbe													
Fragestellung	Antwort-möglichkeiten	2012				2013				2014			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	26,5	36,1	32,0	38,9	13,9	29,5	39,8	45,3	40,3	40,2	50,0	53,3
	befriedigend	46,2	50,8	57,0	55,0	35,3	51,1	53,6	48,7	52,4	42,6	45,6	42,2
	schlecht	17,5	13,1	11,0	6,1	50,8	19,4	6,7	5,9	7,3	17,2	4,4	4,5
	Saldo	9,0	23,0	21,0	32,7	-36,9	10,1	33,1	39,4	33,1	23,0	45,6	48,7
Geschäftserwartungen	günstiger	17,1	13,5	6,6	3,7	35,0	24,8	8,5	14,8	24,8	17,4	6,6	3,2
	gleich bleibend	67,8	69,4	66,6	64,9	45,7	59,8	58,4	65,6	59,7	66,1	57,4	54,9
	ungünstiger	15,1	17,2	26,7	31,4	19,3	15,4	33,1	19,5	15,4	16,5	35,9	41,9
	Saldo	2,1	-3,7	-20,1	-27,8	15,7	9,5	-24,7	-4,6	9,4	0,9	-29,3	-38,7
Geschäftsklimaindex		5,5	9,7	0,4	2,5	-10,6	9,8	4,2	17,4	21,2	11,9	8,2	5,0
Beschäftigung	steigend	8,2	6,0	2,4	3,8	19,9	5,8	11,7	6,0	13,5	16,0	4,4	4,7
	gleich bleibend	74,3	78,0	77,4	74,8	64,3	87,9	65,8	79,2	77,1	71,6	81,6	68,0
	sinkend	17,5	16,0	20,3	21,3	15,8	6,2	22,4	14,9	9,5	12,5	14,1	27,3
	Saldo	-9,3	-10,0	-17,9	-17,5	4,1	-0,4	-10,7	-8,9	4,0	3,5	-9,7	-22,7
Inlandsinvestitionen	zunehmend	12,0	8,1	2,7	4,2	19,2	9,4	9,2	11,8	10,4	10,8	6,2	11,1
	gleich bleibend	71,0	73,6	82,6	72,7	63,1	77,1	65,5	72,7	78,5	69,3	73,3	63,2
	abnehmend	17,1	18,3	14,8	23,1	17,7	13,4	25,4	15,5	11,2	20,0	20,4	25,7
	Saldo	-5,1	-10,2	-12,1	-18,9	1,5	-4,0	-16,3	-3,7	-0,8	-9,2	-14,2	-14,6

Dienstleistungsgewerbe													
Fragestellung	Antwort-möglichkeiten	2012				2013				2014			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	46,6	41,6	48,1	50,3	42,2	36,2	46,7	55,0	53,0	42,4	41,7	40,6
	befriedigend	45,8	46,5	45,6	38,8	46,4	53,1	46,3	39,6	42,9	50,5	49,2	49,1
	schlecht	7,6	12,0	6,3	10,9	11,4	10,7	6,9	5,4	4,0	7,1	9,1	10,4
	Saldo	39,0	29,7	41,7	39,4	30,8	25,6	39,7	49,6	49,0	35,3	32,6	30,2
Geschäftserwartungen	günstiger	20,8	15,7	12,4	9,7	29,3	12,6	19,5	10,2	19,3	9,7	19,2	13,3
	gleich bleibend	66,6	66,1	66,9	66,1	56,4	69,1	62,3	73,1	59,7	73,3	58,3	66,6
	ungünstiger	12,7	18,3	20,7	24,2	14,3	18,3	18,1	16,7	20,9	16,9	22,5	20,0
	Saldo	8,1	-2,6	-8,4	-14,4	14,9	-5,7	1,4	-6,5	-1,6	-7,3	-3,3	-6,7
Geschäftsklimaindex		23,5	13,5	16,7	12,5	22,9	10,0	20,6	21,6	23,7	14,0	14,6	11,8
Beschäftigung	steigend	18,1	23,4	11,1	15,7	27,7	12,5	13,2	11,2	15,5	8,5	9,3	8,6
	gleich bleibend	72,8	60,7	75,5	71,8	63,6	75,8	71,6	70,6	71,4	72,5	67,6	76,1
	sinkend	9,1	15,9	13,4	12,5	8,6	11,6	15,2	18,2	13,1	19,0	23,1	15,4
	Saldo	9,1	7,5	-2,3	3,3	19,1	0,9	-2,0	-7,0	2,4	-10,5	-13,9	-6,8
Inlandsinvestitionen	zunehmend	25,0	22,6	21,8	14,5	32,7	18,5	18,1	22,8	27,1	22,9	25,3	23,4
	gleich bleibend	60,8	64,2	64,0	70,9	57,8	66,8	69,8	58,7	62,4	57,8	62,3	68,2
	abnehmend	14,2	13,1	14,2	14,5	9,5	14,6	12,1	18,5	10,5	19,4	12,4	8,4
	Saldo	10,8	9,5	7,6	0,0	23,2	3,9	6,0	4,3	16,6	3,5	12,8	15,1

Handel													
Fragestellung	Antwort-möglichkeiten	2012				2013				2014			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	42,7	35,8	25,5	28,5	17,0	26,8	33,8	42,8	45,7	43,5	36,7	40,5
	befriedigend	47,2	54,6	59,4	57,0	59,1	55,1	52,1	46,7	49,3	45,1	48,6	47,4
	schlecht	10,2	9,6	15,0	14,5	23,9	18,1	14,0	10,6	5,0	11,5	14,7	12,1
	Saldo	32,5	26,2	10,4	14,1	-6,8	8,7	19,8	32,2	40,7	32,0	22,0	28,4
Geschäftserwartungen	günstiger	28,4	9,6	17,2	9,7	18,9	13,4	23,0	18,3	20,4	13,8	17,2	5,9
	gleich bleibend	54,5	64,4	55,8	62,5	61,1	66,4	61,8	67,4	70,3	70,3	60,9	63,4
	ungünstiger	17,1	26,0	27,1	27,7	20,0	20,2	15,1	14,5	9,3	15,9	21,9	30,7
	Saldo	11,4	-16,4	-9,9	-18,0	-1,1	-6,8	8,0	3,8	11,0	-2,1	-4,6	-24,8
Geschäftsklimaindex		21,9	4,9	0,3	-2,0	-4,0	1,0	13,9	18,0	25,9	14,9	8,7	1,8
Beschäftigung	steigend	12,9	3,2	5,8	5,4	5,6	3,7	8,1	10,3	11,2	11,5	7,2	8,7
	gleich bleibend	79,3	85,5	82,6	80,1	80,9	83,7	82,8	80,9	83,6	82,9	81,8	77,3
	sinkend	7,9	11,3	11,6	14,5	13,4	12,5	9,1	8,8	5,3	5,6	11,0	14,0
	Saldo	5,0	-8,1	-5,8	-9,2	-7,7	-8,8	-1,0	1,5	5,9	5,9	-3,7	-5,3
Inlandsinvestitionen	zunehmend	17,0	14,1	15,7	14,7	13,2	10,3	23,5	17,8	23,4	16,4	22,8	15,8
	gleich bleibend	73,4	70,4	73,4	76,4	70,2	76,8	64,7	69,1	68,6	67,8	63,3	64,7
	abnehmend	9,6	15,5	10,9	8,8	16,5	12,9	12,0	13,1	8,0	15,8	13,9	19,5
	Saldo	7,4	-1,4	4,8	5,9	-3,3	-2,6	11,5	4,6	15,5	0,6	8,8	-3,7

Verkehrsgewerbe													
Fragestellung	Antwort-möglichkeiten	2012				2013				2014			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	23,5	28,8	32,0	32,6	24,7	37,5	35,6	35,9	41,0	28,2	38,3	36,1
	befriedigend	52,4	51,3	51,0	56,5	53,8	54,9	62,2	57,4	44,1	64,0	50,7	56,6
	schlecht	24,0	19,9	17,1	10,8	21,5	7,6	2,3	6,6	14,9	7,8	11,1	7,2
	Saldo	-0,5	8,9	14,9	21,8	3,1	29,9	33,3	29,3	26,1	20,4	27,2	28,9
Geschäftserwartungen	günstiger	23,3	11,5	11,6	8,7	22,6	10,5	13,8	12,0	20,7	11,8	10,7	8,6
	gleich bleibend	54,3	66,4	60,4	62,6	56,4	73,2	68,9	74,4	62,4	81,6	62,2	59,9
	ungünstiger	22,3	22,1	27,9	28,8	21,0	16,3	17,3	13,6	16,9	6,6	27,2	31,4
	Saldo	1,0	-10,6	-16,3	-20,1	1,6	-5,8	-3,4	-1,6	3,7	5,2	-16,5	-22,9
Geschäftsklimaindex		0,3	-0,9	-0,7	0,9	2,4	12,0	14,9	13,8	14,9	12,8	5,4	3,0
Beschäftigung	steigend	9,6	7,8	10,6	7,7	18,9	15,0	14,2	10,7	15,3	10,7	11,0	14,0
	gleich bleibend	78,2	72,2	69,3	68,1	65,7	69,5	74,9	76,9	76,6	81,3	74,8	67,7
	sinkend	12,2	20,0	20,0	24,1	15,5	15,4	11,0	12,4	8,2	8,0	14,2	18,2
	Saldo	-2,6	-12,2	-9,4	-16,4	3,4	-0,4	3,2	-1,7	7,1	2,7	-3,2	-4,2
Inlandsinvestitionen	zunehmend	16,0	26,1	11,7	13,0	20,5	24,0	25,6	22,1	23,9	27,7	12,0	9,2
	gleich bleibend	64,7	55,7	55,9	54,9	58,4	60,8	62,1	59,3	67,3	54,8	69,0	70,5
	abnehmend	19,4	18,1	32,4	32,1	21,1	15,3	12,3	18,5	8,8	17,6	19,0	20,4
	Saldo	-3,4	8,0	-20,7	-19,1	-0,5	8,7	13,3	3,6	15,1	10,1	-7,1	-11,2

Gastgewerbe													
Fragestellung	Antwort- möglichkeiten	2012				2013				2014			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Geschäftslage	gut	18,0	41,1	39,2	40,1	10,0	22,4	34,5	37,5	37,6	66,3	47,0	53,8
	befriedigend	45,8	46,4	53,4	42,2	48,9	49,2	49,9	55,7	40,6	21,2	41,7	31,5
	schlecht	36,1	12,4	7,4	17,7	41,1	28,4	15,7	6,8	21,8	12,5	11,3	14,7
	Saldo	-18,1	28,7	31,8	22,4	-31,1	-6,0	18,8	30,8	15,8	53,8	35,6	39,1
Geschäftserwartungen	günstiger	28,0	9,6	6,9	11,2	23,4	9,1	13,4	10,0	32,2	24,0	10,3	3,6
	gleich bleibend	52,1	69,2	55,8	50,0	61,5	63,8	56,0	71,4	53,7	60,8	58,1	43,7
	ungünstiger	19,9	21,2	37,4	38,8	15,1	27,1	30,6	18,5	14,2	15,3	31,7	52,7
	Saldo	8,1	-11,6	-30,5	-27,6	8,3	-18,0	-17,3	-8,5	18,0	8,7	-21,4	-49,0
Geschäftsklimaindex		-5,0	8,5	0,7	-2,6	-11,4	-12,0	0,8	11,1	16,9	31,2	7,1	-5,0
Beschäftigung	steigend	23,2	6,8	19,2	3,7	16,7	9,9	16,1	8,9	5,5	8,4	4,2	5,3
	gleich bleibend	64,0	83,6	57,8	77,1	59,9	64,2	58,4	71,2	86,2	79,5	64,6	64,0
	sinkend	12,8	9,7	23,1	19,1	23,5	25,9	25,4	20,0	8,3	12,1	31,2	30,7
	Saldo	10,5	-2,9	-3,9	-15,4	-6,8	-16,0	-9,3	-11,1	-2,8	-3,7	-27,0	-25,4
Inlandsinvestitionen	zunehmend	37,1	26,6	17,5	7,8	11,5	17,8	26,7	20,7	21,1	16,7	18,0	15,5
	gleich bleibend	47,8	48,2	66,6	61,9	60,9	64,4	55,3	66,2	51,9	63,4	55,8	59,1
	abnehmend	15,1	25,2	15,8	30,3	27,6	17,8	18,0	13,1	26,9	19,8	26,3	25,4
	Saldo	21,9	1,4	1,7	-22,4	-16,1	0,0	8,7	7,6	-5,8	-3,1	-8,4	-9,9

Impressum

Herausgabe und Redaktion:

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Geschäftsfeld Standortpolitik
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)
Tel: (0345) 2126-362 | Fax: (0345) 2179-662
www.halle.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Geschäftsbereich Industrie, Umwelt u. Konjunktur
Alter Markt 8 | 39104 Magdeburg
Tel: (0391) 5693-150 | Fax: (0391) 5693-193
www.magdeburg.ihk.de

Januar 2015